

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugspr.: Monatl. 8. Post 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt ob. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfuhr Nachfab nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 2

Altensteig, Dienstag, den 3. Januar 1939

62. Jahrgang

### Pflichtjahr für die ganze weibliche Jugend 300 000 Mädchen in Land- und Hauswirtschaft vor dem Berufseintritt

Berlin, 2. Jan. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Spruy, hat auf Grund der Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes über den verstärkten Einfluß von weiblichen Arbeitskräften in der Land- und Hauswirtschaft eine am 1. Januar 1939 in Kraft tretende Anordnung erlassen, die das Pflichtjahr nunmehr generell für alle weiblichen Arbeitskräfte einführt. Bisher bestand eine Teilregelung dahin, daß nur die Anwärtinnen einiger bestimmter Berufskategorien vor der Arbeitsaufnahme in diesen Berufen das Pflichtjahr abgeleistet haben mußten. Die neue Anordnung schreibt vor, daß allgemein ledige weibliche Arbeitskräfte unter 25 Jahren, die bis zum 1. März 1938 noch nicht als Arbeiterinnen oder Angestellte beschäftigt waren, von privaten und öffentlichen Betrieben und Verwaltungen als Arbeiterinnen oder Angestellte nur eingestellt werden können, wenn sie mindestens ein Jahr lang mit Zustimmung des Arbeitsamtes in der Land- oder Hauswirtschaft tätig waren und dies vom Arbeitsamt im Arbeitsbuch förmlich bescheinigt ist. Zuständig ist das Arbeitsamt, in dessen Bezirk die land- oder hauswirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird. Bei Abschluß eines Lehrvertrages kann das Pflichtjahr auch unmittelbar nach der Lehrzeit abgeleistet werden. Der Arbeitsdienst, der Landdienst, die Landhilfe, die ländliche Hausarbeitslehre, das hauswirtschaftliche Jahr sowie die Teilnahme an einem vom Arbeitsamt durchgeführten oder geförderten land- oder hauswirtschaftlichen Lehrgang werden auf das Pflichtjahr angerechnet. Auch eine nicht mehr arbeitsbuchpflichtige Tätigkeit im Elternhaus oder bei Verwandten wird angerechnet, wenn es sich um Familien mit vier oder mehr Kindern unter 14 Jahren handelt. Dem Pflichtjahr steht gleich eine zweijährige geordnete Tätigkeit im Gesundheitsdienst als Hilfskraft zur Unterstützung der Schwestern und in der Wohlfahrtspflege zur Unterstützung der Volkspflegefrauen und der Kindergärtnerinnen. In besonders gelagerten Fällen kann das Arbeitsamt Ausnahmen zulassen. Das Arbeitsamt muß dies im Arbeitsbuch förmlich bescheinigen. Für eine Tätigkeit in der Land- und Hauswirtschaft, die vor dem 1. Januar 1939 aufgenommen wurde, gilt die erforderliche Zustimmung des Arbeitsamtes für den Arbeitsplatz im Pflichtjahr als erteilt.

### Härteausgleich für die zurückliegende Zeit

Die generelle Einführung des Pflichtjahres für weibliche Arbeitskräfte erfolgt am 1. März 1939 ab 1. März 1938. Dieser Termin mußte aus technischen Gründen gewählt werden, weil damals die Teillösung in Kraft trat und ein einheitlicher Zeitpunkt notwendig schien. Das wird aber grundsätzlich nicht bedeuten, daß diejenigen ledigen weiblichen Arbeitskräfte, die zwischen dem 1. März und dem 31. Dezember 1938 bereits in den Beruf eingetreten sind, für die das Pflichtjahr noch nicht galt, es nunmehr nachleisten müssen. Ein besonderer Durchführungserlaß wird vielmehr einen entsprechenden Härteausgleich bringen. Bisher galt das Pflichtjahr für die Arbeiterinnen der Textilindustrie und des Bekleidungsgebietes sowie für die weiblichen Angestellten der kaufmännischen und der Büroberufe. Wichtig und neu gegenüber der Teillösung ist die Bestimmung, daß zwar der Arbeitsplatz für das Pflichtjahr selbst gelocht werden kann, jedoch der zustimmenden Anerkennung des Arbeitsamtes bedarf. Hierdurch soll eine Scheinarbeit vermieden und dem Erfordernis des Arbeitseinsatzes genügt werden. Schätzungsweise werden ab 1. Januar 1939 300 000 bis 400 000 weibliche Arbeitskräfte vom Pflichtjahr alljährlich erloht werden.

### Förderung des Kleinwohnungsbaues

Reichsbürgschaften um 200 Millionen RM. erhöht

Berlin, 2. Jan. Als wirksames und unerlässlicheres Mittel zur Bekämpfung der zweiten Hypotheten für den Wohnungsbau haben sich die Reichsbürgschaften erwiesen. Nach dem Stand vom Ende November 1938 sind bisher durch die Wirtschaftsausschüsse Reichsbürgschaften in Höhe von rund 604 Millionen RM. bewilligt worden. Das bedeutet die Förderung des Baues von rund 378 000 Wohnungen mit einem Bauwert (ohne Grund und Boden) von rund 2,4 Milliarden RM. Aus den mitgeteilten Zahlen ergibt sich, daß der zuletzt durch die Verordnung vom 4. Oktober 1937 auf 700 Millionen RM. festgesetzte Höchstbetrag für die Reichsbürgschaften nahezu erschöpft ist.

Da der Reichsarbeitsminister die Fortführung der Maßnahmen im Interesse des Kleinwohnungsbaues für unbedingt notwendig hält, hat er beim Reichsfinanzminister die Erhöhung des Bürgschaftsbetrages um 200 Millionen RM. angefordert. Durch die eben erlassene Vierte Verordnung über den Höchstbetrag für Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbaues hat der Reichsfinanzminister dieser Forderung entsprochen und den bisherigen Höchstbetrag von 700 Millionen RM. auf 900 Millionen RM. erhöht.

Werde Mitglied der NSD

### Angebetene Gäste!

#### Kampf um die Jesuiten in der Schweiz — Eine scharfe Stimme gegen die Jesuitenniederlassung in Sitten

Basel, 3. Januar. In der Schweiz ist plötzlich die Jesuitenfrage aktuell geworden. Die Gemeinde Sitten im Kanton Wallis hat dem Camisium, dem zweitgrößten Schulunternehmern der Jesuiten, Aufenthaltsgenehmigung erteilt, obwohl Artikel 51 der Bundesverfassung den Jesuiten jede Betätigung in der Schweiz untersagt.

Weite schweizerische Kreise nehmen gegen diese überraschende und unmotivierte Zulassung energig Stellung und verlangen Rückgängigmachung. Auf Grund einer parlamentarischen Anfrage hat der Bundesrat das Justiz- und Polizeidepartement auch bereits zur Prüfung des Sachverhaltes und zur Berichterstattung aufgefordert.

In einem ausführlichen Artikel äußert sich jetzt die „Neue Züricher Zeitung“ und beleuchtet alle Gesichtspunkte, die für die Schweiz in der Jesuitenfrage maßgebend sind. Das Blatt betont, daß geradezu über Nacht das Camisium in die Schweiz gekommen sei und das in seiner Mehrheit reformierte Land damit vor eine vollendete Tatsache gestellt wurde. Es überrasche und werde in der Schweiz nicht verstanden, daß trotz Artikel 51 der Bundesverfassung durch Ueberrumpfung dem Jesuitenorden Niederlassung gewährt worden sei, daß er Grundbesitz erwerben und sich einrichten konnte. Allerdings, so betont das Blatt, habe der Bundesrat sein letztes Wort noch nicht gesprochen.

Dann wendet sich die „Neue Züricher Zeitung“ gegen die von einigen liberalen Blättern verbreitete Auffassung, der Jesuitenartikel der Bundesverfassung sei überholt. Dieser Artikel, so erklärt das Blatt, ist eine Bestimmung, die der Erhaltung und

Festigung des konfessionellen Friedens dienen soll und gehört somit zu den Grundbestimmungen der Bundesverfassung. Durch ihn wird die Betätigung der Jesuiten abgelehnt, die systematisch darauf hinzielt, eine Staatsautorität, wenn sie nicht katholisch ist, einzuschränken und anzugreifen und durch kirchliche Machtgelenke zu verdrängen. Der Jesuitenorden ist ein Kampforde. Wir müssen einsehen, daß mit den Jesuiten die Macht und der Absolutismus der katholischen Kirche vorwärts drängt, ein System, das das gesamte, also auch das Staatsleben erfassen will. Es handelt sich schließlich um die Streitfrage der Oberhoheit zwischen Staat und Kirche. Die Verfassung läßt volle Freiheit für die individuelle Pflege der Religion, gewährt aber auch denen Freiheit, die sich dem Druck geistlicher Zwangsgewalt entziehen wollen. Auch halte sie den Jesuitenorden vom Lande fern, weil er seiner Gründung und Bestimmung nach zur Bestämpfung des Protestantismus eingesetzt wurde und daher in einem seiner Mehrheit nach protestantischen Lande Unruhe stifte. Die Jesuiten, so erklärt die „Neue Züricher Zeitung“ zum Schluß, seien nach Tendenz und Methode ein Feind der Anschauungen, auf denen die Bundesverfassung beruhe. Ein Kampforde gegen den konfessionslosen Staat sei durchaus abzulehnen. Der Jesuitenorden bekämpfe die Autorität dieses Staates mit allen Mitteln, über die er verfüge. Er verwerfe die Gleichberechtigung der Konfession im Staate und suche die Alleinherrschaft der katholischen Kirche im öffentlichen Leben auszuführen. Nicht Kleinigkeit habe den Artikel 51 der Bundesverfassung geschaffen, sondern der große Gedanke des wirksamen Schutzes der Freiheit zur Pflege und Ausübung der Religion.

### Frankreichs Afrika-Sorgen

#### Daladiers Demonstrationsfahrt nach Tunis

Frankreich hat ernste Besorgnisse um sein afrikanisches Kolonialreich ins neue Jahr hinübergeschleppt. Nicht umsonst steht die erste Woche des neuen Jahres im Zeichen der Reise, die der französische Ministerpräsident Daladier über Korsika nach Tunis und Algier unternimmt. Der Wandel der außenpolitischen Richtung, der in Paris seit den Münchener Tagen vorausgeahnt wurde, ist vollständig. In der französischen Hauptstadt blüht man seit Wochen mehr über das Mittelmeer nach Afrika als über den Rhein nach Berlin. Und wenn nicht alles trügt, wird das Jahr 1939 Nord- und Ostafrika kritische Tage und vielleicht umwälzende Neuzurechnungen befehlen. In den Kombinationen über die Gestalt eines möglichen italienisch-französischen Ausgleiches, dem, trotz gegenteiliger Behauptungen aus Paris, eine englische Vermittlung während der kommenden Chamberlain-Reise nach Rom gute Dienste leisten dürfte, spielen das französische Protektorat über Tunis und das Protektorat Frankreichs über die Somalilüste mit dem Hafen Djibuti die Hauptrollen.

Während für Tunis ungenommene italienische Einwanderung und eine gerechte Statuierung der Rechte der tunesischen Italiener vorausgesetzt wird, nehmen die gleichen Kreise für Djibuti eine noch radikalere Lösung in Aussicht. Sie glauben an eine Abtretung von französisch-Somaliland und einen Verkauf der französischen Eisenbahn Djibuti-Addis Abeba an Italien. Zwar scheint die Entsendung französischer Kriegsschiffe und Abteilungen französischer Senegalsoldaten nach Ostafrika gerade das Gegenteil einer Rücksichtnahme Frankreichs in der Djibuti-Politik anzukündigen. Immerhin beruhen die Vermutungen über radikale Veränderungen an der ostafrikanischen Somalilüste auf dem Unterschieden an strategischem Wert und praktischer Bedeutung, den etwa Korsika oder Tunis im Vergleich zu dem winzigen Protektorat bei Djibuti für Frankreich befehlen.

Was bindet heute Frankreich an das Protektorat über die Somalilüste? Weder strategische noch wirtschaftliche Interessen stehen für die französische Politik in Djibuti auf dem Spiele, deren Verteidigung eine fortwährende Spannung mit dem römischen Imperium aufwäge. Im Gegenteil, eine Aufstellung der italienischen und französischen Einflusssphären in Afrika, die über kurz oder lang die beste Voraussetzung für die überall als notwendig erachtete Entspannung zwischen Rom und Paris abgäbe, würde französischerseits nicht teuer mit einem Verzicht auf hinsichtlich gewordene Rechte und Werte an der Somalilüste erkaufen.

Gewiß standen für Frankreich in früheren Zeiten mit Djibuti und der Somalilüste wesentliche Interessen auf dem Spiele. Allein sie sind seit eigentlich vierzig Jahren historisch und bedeutungslos. Sie erinnern die Gegenwart an die Zeiten des Fashoda-Konfliktes zwischen England und Frankreich. Sie beschwören das Zeitalter der kolonialen Aufteilung der noch von europäischem Einfluß freien Landschaften Afrikas zwischen England, Frankreich, Deutschland und Italien am Ende des vorigen Jahrhunderts darauf.

Damals plante Frankreich die Festigung seines nordafrikanischen Kolonialreiches durch eine Querverbindung zwischen dem Atlantischen Ozean, zwischen dem Senegal im Westen und der Somalilüste im Osten. Der französische Major Marchand rückte vom Kongo her zum Nil im Sudan vor und hielt 1898 bei Fashoda die Trifolore. Wenige Jahre vorher erst hatten sich Frankreich und England über die Grenzziehung zwischen Britisch- und Französisch-Somaliland geeinigt, hatten der Schweizer Ingenieur Ny und der französische Ingenieur Chefneux vom abessinischen Kaiser Menelik die Genehmigung zum Bau einer Eisenbahn zwischen Djibuti und Addis Abeba erhalten und die Verwirklichung des kühnen Projektes gestartet.

Djibuti und sein Hinterland bildeten im Zuge der geplanten Ost-West-Achse Frankreichs in Nordafrika ein wesentliches Glied. Die Erwerbung des kleinen Gebietsstreifens an der Tadjourabai 1855, der später als französisch-Somaliland auf den Landkarten verzeichnet wurde, erschien zum ersten und einzigen Mal als weit voraussehender politischer Schachzug von Paris. Als dann aber der englische General Kitchner nach dem Siege über die Mahdisten ebenfalls in Fashoda einrückte, wich Frankreich vor der englischen Macht zurück, verzichtete auf Fashoda und den ganzen Nordafrikaplan und kehrte zur Keanepolitik zurück, die über die englisch-französische Entente von 1904 in den Weltkrieg von 1914 mündete. Djibuti aber und das französische Somaliland tauchten in das Dunkel der Bedeutungslosigkeit unter und blieben ein verlassener Küstenstreifen, bis das faschistische Italien sich sein ostafrikanisches Imperium zu schaffen trachtete. Nach 1926 wohnen in der heute umstrittenen Kolonie nur 85 000 Einwohner, darunter 540 Europäer. Die Herrschaft des französischen Gouverneurs garantierten in jenem Jahre 56 französische Polizisten.

Nichts konnte die Wertlosigkeit Djibutis und seiner Umgebung für das französische Kolonialreich besser bekräftigen als diese unbedeutenden Verhältnisse und die geringe Ausnutzung der umstrittenen Djibuti-Bahn durch Frankreich vor der italienischen Eroberung Abessinien. Der Regus exportierte 1933 Säge und schneide 13 000 Tonnen Kaffee, 7000 Tonnen Häute und Felle und etwas Bienenwachs, Butter, Eisenblech und Straußeneier. Einmal in der Woche ging in Addis Abeba ein Güterzug ab. Heute wird täglich ein Zug mit 300 Tonnen Ladung abgefertigt. Statt 60 Tonnen werden gegenwärtig bis zu 1000 Tonnen im Hafen von Djibuti umgeladen. Allein nicht als Frucht französischer, ausschließlich als Ergebnis italienischer Anstrengungen. Rüststände, unzureichende technische Voraussetzungen, Desorganisation und Schläfen behindern die italienische Erschließung des abessinischen Kolonialreiches über die einzige Eisenbahnlinie in Djibuti. Dazu bereichert sich die französische Wirtschaft durch eine Vielzahl von Zöllen, Tarifen und Gebühren an der italienischen Aufbauarbeit, an der es bisher keinerlei Anteil genommen hat. Kein Wunder, daß Italien Reformen verlangt, in die Frankreich ohne Schwierigkeiten und große Verluste einwilligen kann.



Die Freundschaft Deutschland-Italien

Neujahrsbriefwechsel zwischen Führer und Duce

Berlin, 2. Jan. Anlässlich des Jahreswechsels hat der Führer und Reichkanzler dem italienischen Regierungschef Benito Mussolini in einem Telegramm mit herzlichsten Worten seine besten Wünsche für ihn und sein großes Werk ausgesprochen...

In gleicher Weise hat der Duce mit seinen Glückwünschen für den Führer und das deutsche Volk Ausdruck gegeben und die Verbundenheit beider Staaten wie folgt gekennzeichnet.

Die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Regierungen und Völkern hat 1938 die Probe bestanden und der Welt offenbart, daß die beiden Revolutionen gemeinsam marschieren und dies auch fernerhin tun werden.

Austausch von Neujahrsgrüßwünschen zwischen dem Führer und ausländischen Staatsoberhäuptern

Berlin, 2. Januar. Aus Anlaß des Jahreswechsels hat zwischen dem Führer und Reichkanzler und einer Anzahl Staatsoberhäuptern und Regierungschefs des Auslandes in der üblichen Weise ein Telegrammwechsel zur Übermittlung der beiderseitigen Neujahrsgrüßwünsche stattgefunden.

Das Heer zieht Jahresbilanz

18 Armeekorps

Im Militärwochenblatt wird eine Uebersicht über die Entwicklung des Wehrmachtsteiles Heer und dessen besondere Aufgaben im Jahre 1938 gegeben. An der Spitze steht die Würdigung der Beteiligung des Heeres an den historischen Ereignissen der Heimkehr der Dinarid und des Sudetensandes.

Weiter ergibt sich aus der Jahresbilanz des Heeres u. a., daß insgesamt das seit dem 4. Februar 1938 nach dem Ausscheiden des Generalobersten Freiherrn von Frisch unter dem Oberbefehl des Generalobersten von Brauchitsch stehende Heer nunmehr über 18 Armeekorps mit 43 Divisionen (darunter vier leichte motorisierte Divisionen), fünf Panzer- und drei Gebirgsdivisionen und eine Reiterbrigade verfügt.

Der Neubau Berlins

Großbauten als sichtbare Zeugnisse einzigartigen Bauwillens

Berlin, 2. Jan. In diesem Jahre werden in verstärktem Maße Arbeitskräfte und Werkstoffe für den Arbeitseinsatz zur Neugestaltung der Reichshauptstadt frei. Mit erhöhter Kraft wird nunmehr jenes gewaltige Bauprogramm weiter durchgeführt.

Die wesentlichsten Bauvorhaben, die 1939 ihren Abschluß finden, werden eingeleitet durch den umfangreichen Erweiterungsbau der Reichskanzlei. Er ist nach der kurzen Zeit von neun Monaten fertiggestellt und kann bereits anlässlich der Neujahrsempfänge des diplomatischen Corps benutzt werden.

den Jahr bezugfertig. Unvermindert gehen die Arbeiten für den Spreedurchbruch am Königsplatz, für den Vorplatz des Flughafens, für die Tunnelkreuzung am Treffpunkt der beiden großen Achsen fort.

An vielen Plätzen der Reichshauptstadt werden im kommenden Jahre Bauunternehmungen begonnen werden, die zu den repräsentativsten Bauten Berlins gehören werden.

Diese knappen Ansätze, die jede für sich nur schwachartig Bauvorhaben von einzigartigem Umfange bezeichnen, umschließen ein Bauprogramm, das in seiner Größe, Klarheit und Gestaltgebung einzigartig dasteht.

Der deutsche Rekordflug

„Arado 79“ in Siam

Berlin, 2. Jan. Die „Arado 79“ hat nach ihrem Langstreckenflug bereits eine weitere große Etappe hinter sich gebracht. Oberleutnant Pulkowski und Leutnant Jonnet starteten am Neujahrstage zu der 2000 Kilometer entfernten Hauptstadt von Siam, Bangkok, und sind dort nach eifrigem Nachflug am Montag morgen eingetroffen.

Angelini bei Mussolini

Bericht über den erfolgreichen Einzug italienischer Landarbeiter in Deutschland - 1939 sollen wieder 12 000 Mann im Reich eingegliedert werden

Rom, 3. Januar. Mussolini hat den Präsidenten des faschistischen Landarbeiterverbandes Angelini empfangen, der sich demnächst nach Deutschland begibt, um nähere Vereinbarungen über die auch für 1939 geplante Einstellung von 12 000 italienischen Landarbeitern in deutsche landwirtschaftliche Betriebe zu treffen.

Die 1938 erstmals durchgeführte Entsendung von über 31 000 Landarbeitern nach Deutschland sei, wie der Präsident des Landarbeiterverbandes in einem dem Duce abgefassten Bericht hervorhebt, in jeder Hinsicht erfolgreich verlaufen und habe wesentlich dazu beigetragen, das Gefühl kameradschaftlicher Zusammenarbeit und das Sichvertrauen der beiden befreundeten Völker immer mehr zu vertiefen.

Die Tüchtigkeit, Zähigkeit und Disziplin der italienischen Arbeiter sei sowohl von den deutschen Behörden als auch von den Arbeitgebern bei jeder Gelegenheit anerkannt worden, während bei allen aus Deutschland zurückgekehrten Landarbeitern größte Genugtuung über die ihnen zuteil gewordene Behandlung herrsche sowie über den Geist tiefer und herzlicher Kameradschaft, mit dem das gesamte deutsche Volk sie vom ersten bis zum letzten Tage umgeben habe.

Die Araber lassen sich von ihrem Ziel nicht abbringen

Waffenstillstandsvertrag wird arabischerseits in London nicht zur Diskussion gestellt

Kairo, 2. Januar. Wie verlautet, wird der offenbar inspirierte Vorschlag, während der Londoner Palästina-Konferenz für Palästina Waffenstillstand auszusprechen, von dem arabischen Oberkomitee nicht zur Diskussion gestellt werden.

Für Dienstag wird mit Hilfe des ägyptischen Ministerpräsidenten ein diplomatischer Schritt erwartet, der erreichen soll, daß die Araberführer, die nach den Senegaleseninseln verbannt gewesen waren, und die übrigen Mitglieder des arabischen Oberkomitees französischerseits die Erlaubnis erhalten, nach Syrien einreisen zu dürfen.

Die britische Polizeistation auf dem heiligen Moscheegürtel in Jerusalem ist heute vormittag wieder eingerichtet worden, wie dies bereits kurz nach der Wiedereroberung der Jerusalemer Altstadt geschehen war.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schweres Lawinenunglück am Arlberg. - Stuttgarter Brüderpaar tödlich verunglückt. Am Montagmittag, kurz nach 12 Uhr, wurden zwei Skifahrer aus Stuttgart, die Brüder Heinrich und Hans Mezzger, am Nordosthang des Kriegerhorns am Arlberg von einer Lawine übertrifft und verschüttet.

Todesopfer einer Staublawine. Am letzten Tag des alten Jahres wurde noch ein Bregenzer das Opfer einer Staublawine. Der 34 Jahre alte Finanzreferent Karl Watzl aus Bregenz geriet während der Abfahrt von der Ulmer Hütte nach St. Anton im Seisbachthal in eine Staublawine und wurde verschüttet.

20 Motorbootboote für Holland. Die holländische Regierung hat 20 Motorbootboote in Auftrag gegeben. Eines der Boote wird in England bei der British Powerboat-Comp., die übrigen 19 werden nach englischer Lizenz in Holland gebaut.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 3. Januar 1939.

Änderung der Zuständigkeit der Finanzämter

7 Finanzämter werden aufgehoben, auch das Fin.-Amt Altensteig

Am 1. Okt. des letzten Jahres ist bekanntlich die neue Kreis-einteilung in Württemberg in Kraft getreten. Durch sie ist die Zahl der Landkreise auf 34 herabgesetzt worden. Für die Reichsfinanzverwaltung ergab sich daraus die Notwendigkeit, die Finanzamtsbezirke möglichst dieser neuen Kreis-einteilung anzupassen.

Mahgebend für die Neuaufgrenzung war der Grundgedanke, daß in jedem Landkreis ein Finanzamt gehört, dessen Bezirk mit dem des Landkreises übereinstimmt. Bei der dichten Besiedlung einzelner Kreise ließ sich dieser Grundgedanke allerdings nicht ausnahmslos durchführen.

Table with 2 columns: im Kreis, die Finanzämter. Lists administrative changes for various districts like Calw, Göppingen, Heilbronn, etc.

Vor dem 1. Oktober 1938 gab es im Oberfinanzbezirk Württemberg, der Württemberg und Hohenzollern umfaßt, 63 württ. Verwaltungsbezirke und 56 Finanzamtsbezirke. Die neue Kreis-einteilung brachte eine erhebliche Vergrößerung der Kreise, die zwangsläufig eine teilweise Vergrößerung der Finanzamtsbezirke und damit auch eine Aufhebung kleinerer Finanzämter zur Folge haben mußte.

Anstelle der aufgehobenen Finanzämter Altensteig und Hirzau wird in Calw ein Finanzamt neu errichtet werden. Für die aufgehobenen Finanzämter Maulbronn und Vaihingen a. E. wird ein neues Finanzamt in Mühlacker errichtet.

Nun ist es Tatsache geworden, was schon seit einiger Zeit befürchtet wurde: das Finanzamt Altensteig wurde nach einer Verordnung vom 15. Dezember 1938 mit anderen Finanzämtern aufgehoben und an Stelle des Finanzamts Altensteig und des Finanzamts Hirzau wird in Calw ein neues Finanzamt errichtet.

Wieder verliert Altensteig ein Amt und zwar das größte mit zahlreichen Familien und Beamten. Vom Standpunkt der Stadt Altensteig ist das sehr zu bedauern, umso mehr, als Altensteig kürzlich auch die Kreisbauernschaft mit zahlreichen Angehörigen nach Calw verloren hat.

Handwerkskammerbezirke neu gegliedert.

Bei der verhältnismäßig einfachen Gliederung der württembergischen Handwerkskammerbezirke, deren automatische Angleichung an die neuen Kreise, abgesehen von einer Vergrößerung des Bezirkes der Handwerkskammer Stuttgart weitestgehende Änderungen der alten Bezirke nicht eintreten ließ, war es möglich, die Neugliederung der württ. Handwerkskammern gleichzeitig mit der neuen Kreis-einteilung des Landes Württemberg entsprechend einem Vorschlag des Landeshandwerksmeisters durchzuführen.

Schlusverkauf ab 30. Januar. Die Winterchlussverkäufe beginnen in diesem Winterhalbjahr am 30. Jan. 1939. Eine Reihe von Waren des Textilfachgebietes sind wieder wie im vorigen Jahre von den Verkäufern ausgenommen.

Falzgrafenweiler, 2. Januar. (Filmbearbeitung der Gauksfilmstelle.) Die Gauksfilmstelle Württemberg-Hohenzollern der NSDAP führt den Film „Kameraden auf See“ in Falzgrafenweiler am Mittwoch, 4. Januar, vor.

Neuenbürg, 2. Jan. (Die älteste Einwohnerin Neuenbürgs gestorben.) Im Alter von 94 Jahren ist die älteste Einwohnerin der Stadt, Frau Kl. Woc., am Silvesterabend gestorben.

**Herrenalb, 2. Jan.** (Abschied.) Mit dem alten Jahr verließ Hg. Hugo Jentz unter Herrenalb, woselbst er seit 1933 als städtischer Aktuar tätig war. Herr Jentz tritt die Stellung des Bürgermeisters der Gemeinde Duffingen an. Er konnte sich allseits großer Beliebtheit erfreuen.

**Herrenberg, 2. Jan.** Zu seinem Schrecken stellte ein Tübinger Metzger an einem der letzten Abende in Reußen fest, daß ihm auf der Heimfahrt drei Saugkälber, die er im Wagen mit sich führte, abhanden gekommen waren. Die Tiere waren wohl in Vorahnung ihres Schicksals vor und in Wendlesheim vom Wagen abgesprungen. In der Erwartung, daß sich der Besitzer schon melden würde, brachte man die frietenden Kälber in die warme Gemeindegaststätte. Bald darauf stellte sich auch der Metzger ein.

**Florzheim, 2. Jan.** (Möbel verbrennen im Schaufenster.) Recht unglücklich begann für den Inhaber eines großen Florzheimer Möbel- und Dekorationsgeschäftes, Stefan K a g g, das neue Jahr. Am Neujahrstag brach in seinem Laden in der Goethestraße aus bis jetzt noch nicht geklärt Ursache ein Brand aus, dem das gesamte im Laden vorhandene Warenlager und die Ausstellungsstücke des Schaufensters zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt über 10 000 RM.

**Stuttgart, 2. Jan.** (Abendgespräche.) Vom Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse Stuttgart, Verwaltungsdirektor Munder, wird mitgeteilt, daß die Kasse gemeinschaftlich mit der Vertrauensärztlichen Dienststelle Stuttgart der Abteilung Krankenversicherung der Landesversicherungsanstalt Württemberg mit Wirkung vom 1. Januar ab vom Montag bis Freitag jeder Woche abends von 6 bis 7 Uhr Abendgesprächen in der Hauptverwaltung Militärstraße 20 abhält, um der verscherten Bevölkerung Gelegenheit zu geben, ohne Verlust von Arbeitszeit genehmigungspflichtige ärztliche Verordnungen genehmigen zu lassen und sich in Fragen der Krankenversicherung Rat zu holen.

Der Jahreswechsel. Die Silvesternacht in Stuttgart ist im allgemeinen ruhig und in Festfreude verlaufen. Die Großstadt hatte sich ein geradezu märchenhaftes Winterkleid übergezogen. Theater, Varietés und Gaststätten waren überfüllt. Als der Schlag der letzten Stunde des alten Jahres verhallte, da war es — besonders phantastisch und farbenfroh war der Anblick von einer der Stuttgarter Höhen aus — als ob sich eine einzige Feuergarbe von Raketen, Böllern und Kanonenschlägen über der Landeshauptstadt entladen hätte. Dazwischenhinein läuteten die Glocken der Stuttgarter Kirchen das neue Jahr ein. Der Neujahrstag selbst konnte nicht schöner eingeleitet werden als mit dem von der Kommandantur Stuttgart angeführten Wehen der Wehrmacht. Die weiße Winterpracht in Stuttgart aber verwandelte sich am Neujahrstag durch Tauwetter.

Die Häftlinge der Silvesternacht. Die Silvesternacht ist in Stuttgart im allgemeinen ruhig verlaufen. Wegen Rubelstörung, Streik und Schlaghändel, Körperverletzungen, Schießen und Abbrennen von Feuerwerk mußten 14 Personen vorläufig festgenommen und 44 Anzeigen erstattet werden. Der leitende der Kriminalpolizei eingeschaltete besondere Streifen dienst trat nur in einem Fall in Tätigkeit.

Glückliche Gewinner. Die Reichs-Winterhilfslotterie hat in der Landeshauptstadt einen verheißungsvollen Kuffakt genommen. Schon in den ersten beiden Tagen, am Silvester- und Neujahrstag, wurden in Stuttgart Gewinne in Höhe von 4000 RM. ausbezahlt. Es waren darunter zwei Fünfhunderter, vier Hunderter und fünf Fünzigter.

nos. Neujahrappell der Gauleitung. Am ersten Arbeitstage des neuen Jahres versammelten sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gauleitung Württemberg-Hohenzollern der NSDAP. zu einer Feierstunde in den Kammerlichtspielen. Nach einem Musikvortrag eines Quartetts der Württ. Staatstheater richtete Gauleitungsleiter Bogt an alle Mitarbeiter der Gauleitung Worte der Mahnung, auch im neuen Jahr in Gehorsam und Treue und mit dem ganzen Einsatz der Persönlichkeit an die Arbeit zu gehen. Dann tollten nacheinander die durch den Tonfilm festgehaltenen gewaltigen Ereignisse des vergangenen Jahres ab. Gauleitungsführer Baumert gedächte zum Schluß des Führers.

**Eßlingen, 2. Jan.** (Tödlich verunglückt.) Beim Rangieren mit leeren Güterwagen verunglückte hier der bei der Firma Carl Dieß beschäftigte 34 Jahre alte, in Eßlingen wohnhafte Paul Schweizer tödlich. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Verbringung in die nahegelegene Wohnung starb.

**Heilbronn, 2. Jan.** (Trauerfeier.) Am Samstag fand unter militärischen Ehren die Feuerbestattung des am 28. Dezember verstorbenen Kommandeurs des Landwehrbezirks Heilbronn, Generalmajor Hoff, statt. Ihr wohnten u. a. der Kommandierende General des 5. Armeekorps, General der Infanterie Geyer, von der alten Armee General Flaischlen, sowie Kreisleiter Drauz und Oberbürgermeister Gilling bei. Nach den Abschiedsworten des Wehrmachtspfarrers Schieber wurde eine überaus große Anzahl Kränze niedergelegt. Den Kranz des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht legte General Geyer, den des Oberbefehlshabers des Heeres Generalleutnant Bronikowski nieder. Im Auftrag von Gauleiter Reichskrafthalter Rurr widmete Kreisleiter Drauz dem Toten einen Kranz; weitere Ehrungen schlossen sich an.

**Wepfingen, Kr. Wiberach, 2. Jan.** (Den Verletzungen erliegen.) Von dem schweren Kobelunfall, bei dem vier Buben mit einem Kraftwagen zusammenstießen und mit schweren Schädelbrüchen ins Krankenhaus gebracht werden mußten, waren auch die beiden im Alter von sieben und zehn Jahren stehenden Kinder der Familie Kirchmaier betroffen worden. Einer der beiden Jungen ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen, der andere schwebt noch in Lebensgefahr. Die Jungen hatten trotz der Ermahnungen ihrer Eltern nicht darauf geachtet, daß die von ihnen benutzte Kobelbahn in eine viel befahrene Verkehrsstraße einmündete.

**Der „fliegende Rheinländer“ kommt!**

Die Deutsche Reichsbahn bemüht sich, ihre Schnelltriebwagen-Verbindungen, die ein rasches Reisen mit möglichst geringen Aufenthaltsermöglichten, auszubauen. Allerdings ergaben sich gewisse Schwierigkeiten, da die notwendigen Fahrzeuge, die in langen Probefahrten genau überprüft werden müssen, nicht so rasch fertig wurden, wie man erhofft hatte. So konnte auch die schon ursprünglich für den Sommer 1938 vorgesehene Schnelltriebwagen-Verbindung von Dortmund nach Basel über Frankfurt a. M. noch nicht in die Fahrpläne aufgenommen werden. Die Vorbereitungsarbeiten wurden aber in den letzten Monaten so gefördert, daß voraussichtlich im Sommerfahrplan 1939 der „fliegende Rheinländer“, wie man vielen Schnelltriebwagen nennt, seine Fahrten antreten. Der neue Schnelltriebwagen wird voraussichtlich in Dortmund beginnen, um über Köln nach Frankfurt a. M. zu fahren. Nach kurzem Aufenthalt verläßt er Frankfurt und eilt über Mannheim, Karlsruhe, Freiburg nach Basel.

Der „fliegende Rheinländer“ wird der erste Schnelltriebwagen sein, der eine außerdeutsche Stadt auf seinem Lauf berührt. Er stellt eine hervorragende Verbindung des rheinisch-westfälischen Industriegebiets mit dem rhein-maisischen Wirtschafts-

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**WSW Altensteig.** Die Stadtwalterinnen holen sofort bei ihrer Jellenwalterin Fischwarterungsabgabe ab und geben sie an die Betreuten aus. Die Abholung der Fische muß heute noch erfolgen.

**IM Gruppe 27/401.** Sämtliche Schatz- und Schatzführerinnen treten heute um 2 Uhr am Parteihaus an. Pkt!

**DJ Fährlein 28/401.** Am Mittwoch, 4. 1., treten die Standorte Ueberberg und Beuren um 2.30 Uhr am Schulhaus in Ueberberg zum Heimnachmittag an.

Die Pfundspendensammlung des WSW wird auf nächste Woche, auf Mittwoch, den 11. Januar verlegt. Die Spenden werden gebeten, die Gaben für diesen Tag bereit zu halten.

zentrum Frankfurt und darüber hinaus mit Baden und Württemberg dar, denn man hat bei der Feststellung seines vorläufigen Fahrplanes Wert auf möglichst gute Anschlüsse für alle Hauptstrecken gelegt, die er berührt. Die ganze Strecke Dortmund-Basel soll in etwa sieben Stunden durchfahren werden.

**Neue Schrottfammelaktion vom 1. bis 15. Januar!**

Auf Anforderung des Generalfeldmarshalls Hermann Göring findet in der Zeit vom 1. bis zum 15. Januar 1939 eine Schrottfammelaktion der Betriebe statt. Wie schon der Name sagt, wird diese Aktion sich ausschließlich auf die industriellen und wirtschaftlichen Betriebe aller Art erstrecken. Die Aktion wird in Gemeinschaft mit der DAF, durch die Werkstätten durchgeführt. Auf der dieser Tage in Wien abgehaltenen Tagung der Gewerbeauftragten für Altmateriasammlung wurden bereits die genauen Richtlinien festgelegt.

**Südwestdeutscher Straßenwetterdienst**

**Reichsautobahnen:** Gießen—Frankfurt—Karlsruhe—Stuttgart—Richtheim—Leid—Schneematsch, Verkehr kaum behindert. Kirchheim—Leid—Ulm—München und Stuttgart—Ludwigsburg taub, Glatteis, Schneeglätte, Verkehr stellenweise durch Spurrinnen erschwert. Es wird gestreut.

**Beobachtete Reichsstraßen:** Rheintal—Straße Nr. 3 zwischen Karlsruhe und Freiburg eis- und schneefrei, Verkehr unbehindert. Nr. 31 zwischen Lindau und Ueberlingen, Nr. 28 und 29 in der Umgegend des Kniebis und bei Freudenstadt Schneedecke taub, Verkehr stellenweise behindert. Auf den übrigen beobachteten Reichsstraßen vielfach Schneematsch. In den Hochlagen Glatteis oder Schneeglätte, Verkehr stellenweise durch Spurrinnen erschwert. Es wird geräumt und gestreut.

**Das Wetter**

Mäßige bis frische Winde anfangs aus Südwest, später aus West bis Nordwest. Zunächst meist stärker bewölkt und einzelne Niederschläge, die nur in den Hochlagen als Schnee fallen; später vielfach Auslöschung der Bewölkung. Temperaturen in den tieferen Lagen am Tage drei bis sechs Grad über Null, nachts bei klarem stellenweise Frost und Glatteisbildung.

**Geforken**

Mitteltal-Labbrunnen: Agnes Rothfuß geb. Fintbeiner, 74 Jahre alt.

Druck und Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauk in Altensteig. D.-Ausf. XII. 38: 2240. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

**altensteig**  
**Todes-Anzeige.**



Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater  
**Altschultheiß**  
**Friedrich Seeger**  
darfte Montag früh im Alter von 91 Jahren zur ersehnten Ruhe eingehen.  
Die trauernden Familien:  
**Seeger, Schill und Beck** zum „Anker“  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 4. Jan. nachm. 2 Uhr in **Altensteig-Dorf** statt.

**Zwerenberg**  
**Todes-Anzeige**



Tiefbetrußt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin, Dote und Tante  
**Anna Wackenhut**  
nach kurzer, schwerer Krankheit im Bezirkskrankenhaus Calw im Alter von 61 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
Der Bruder **Georg Wackenhut**  
Beerdigung Mittwoch nachmittag 1 Uhr

**Lose**  
vom Winterbilftwert des Deutschen Volkes  
Preis 50 Pfennig.  
Der Gewinn ist sofort beim Öffnen des Umschlags ersichtlich.  
Zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig

Einige jüngere  
**weibliche Arbeitskräfte**  
gesucht  
**Otto Kaltenbach, Besteckfabrik OKA, Altensteig**

**Hundfunk-Programm**  
Reichssender Stuttgart:

Mittwoch, 4. Januar: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht und Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Die Königin unter den Instrumenten, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drabloten Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Frühliches Mitterlei, 16.00 Kaffee verkehrt aus Wien, 18.00 „Im Wein liegt Wahrheit nur allein...“, 18.20 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Bremstöße weg!“, 20.00 Nachrichten des Drabloten Dienstes, 20.10 Unser Tonyabend, 21.30 Es war einmal ein Kattenjann, 22.00 Nachrichten des Drabloten Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

**Wolle**  
in großer Auswahl  
bei **C. Frik**  
Altensteig

Ein guterhaltenes  
**Herrn-Fahrrad**  
neue Bereifung, mit elektr. Licht  
einen bereits neuen  
**Grammophon**  
mit 25 gr. Platten  
einen bereits neuen, starken  
**Blumenständer**  
weiß  
17 cm breite  
**Reisprügel**  
verkauft.  
Anzusehen von 8—15 Uhr.  
Zuerst in der Geschäftsst. d. B. I.

Gut möbliertes, heizbares  
**Zimmer**  
zu vermieten  
Salvenmofer, Altensteig  
Horst Wesselmog 560

**Geschäftsbücher**  
in den gangbarsten Liniaturen  
**Kartelkarten**  
sowie  
**Leitz-Ordner**  
in allen Formaten  
**Schnellhefter** und **Locher**  
empfeilt die  
**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig

